

Pressemitteilung

Sehr geehrte Damen und Herren
wir bitten um Veröffentlichung der nachstehenden Pressenotiz:

13. 5. 2010

Jesteburger Haushaltskonsolidierung wird verfehlt.

Haushaltskonsolidierung, Klimaschutz und Mehrgenerationen- Wohnen, diese Anforderungen hatte der Gemeinderat sich selbst gestellt. Von diesem Anforderungsprofil eine mittel bis langfristige Haushaltskonsolidierung haben sich CDU und Grüne mit ihrer Mehrheit im Gemeinderat Jesteburg verabschiedet.

„In der Gemeinde Jesteburg sollen alle Bebauungspläne auf unsinnige und überflüssige Vorschriften überprüft werden, um eine Verwaltungseinfachung zu erreichen. Vorschriften die sich für Hausbesitzer als Investitionshemmnisse für ihre Immobilie, sei es bei Erweiterungsbauten oder bei der Modernisierung der Heizung, bzw. bei der Installation von Solaranlagen und Wärmedämmung darstellen“, treiben auch die Verwaltungskosten in die Höhe. Besonders für Bürger die in Wohngebieten mit überalterten Bebauungsplänen wohnen, benötigen für ihre baulichen Veränderungen eine Befreiung durch den Gemeinderat, die immer einen hohen Verwaltungsaufwand nach sich ziehen und hohe Kosten für den Gemeindehaushalt hervorrufen so der Bauausschussvorsitzende Siegfried Ziegert.

CDU und Grüne verweigern sich der Tatsache und wollen nicht zur Kenntniss nehmen, das Jesteburg in einer Strukturkrise steckt das auch die Jesteburger Bürger aus Kostengründen enger zusammenrücken müssen.

„Die CDU verneint die Realität und verharrt auf einer Position, die sie schon seit 40 Jahren vertreten und Jesteburg mittlerweile zu einer strukturschwachen Gemeinde mit desolaten Finanzen gemacht hat“, kommentiert Siegfried Ziegert die Haltung der CDU. „Die Unterhaltung der Infrastruktur in Wohngebieten mit großen Grundstücken ist für die Gemeinde teurer, als die Grundsteuereinnahmen, die dort erzielt werden.“

Die Jesteburger Bürger leben auf einer zu großen Wohnbaufläche, gleichauf mit der Wohnbaufläche, auch ein zu großes Straßennetz. Beides liegt weit weit über dem Bundesdurchschnitt, pro 1000 Einwohner.

Viele Jesteburger Straßen und Fußwege sind dringend Überholungsbedürftig, zum Beispiel der Fußweg Itzenbütteler Straße, an dem nur gebastelt wird, weil das Geld knapp ist, ist kein Zeugnis von nachhaltiger Finanzpolitik.

Wenn die Gemeinde Jesteburg weiterführender Schulstandort sein will und auch sein muss, um die Gemeinde Jesteburg für junge Familien Aktraktiv zu halten, dann müssen wir uns von der passiven Bauleitplanung von CDU und Grünen verabschieden. Der zukünftige Einwohnerzuwachs von Jesteburg muss in der bestehenden Wohnbaufläche stattfinden, damit die Lasten der Infrastruktur pro Einwohner gesenkt werden.

Im Zusammenhang mit der Modernisierung Bebauungspläne liegt Siegfried Ziegert besonders die Anforderungen einer alternden Gesellschaft am Herzen. Die demografische Entwicklung ist zwar in aller Munde, aber leider haben sich die meisten Städte und Gemeinden noch nicht darauf eingestellt, denn ältere Menschen können oft nicht alleine in ihren Häusern bis zu ihrem Lebensabend bleiben.

Es lohnt sich, den Lebensraum, den Alltag und die Ansprüche älterer Einwohner übergreifend und in ihrer Vielschichtigkeit in den Blick zu nehmen, so Siegfried Ziegert.

Wir müssen in der Bauleitplanung nicht nur den Klimaschutz im Auge haben, sondern darauf achten, dass unsere älter werdenden Einwohner recht lange in ihrer heimischen Umgebung ohne fremde Hilfe leben können. Der Weg ins Pflegeheim oder in eine andere Einrichtung sollte vermieden werden, dieses werden sich viele älteren Bürger aus finanziellen Gründen gar nicht leisten können.

Das heißt, wir brauchen in der bestehenden Bebauung eine gut gemischte Altersstruktur, dass ein Mehrgenerationen- Wohnen auf der Ursprungstufe wieder möglich wird, damit Verwandte oder Nachbarn die Hilfe die sie leisten wollen, diese Arbeit erleichtert wird.

Dies kommt zugleich den Bedürfnissen anderer Altersgruppen auch zugute. Auch die Wohnraumversorgung von Haushalten mit Marktzugangsschwierigkeiten, würde so von einer Stärkung der Innenentwicklung in der Bauleitplanung profitieren.

Mit freundlichen Grüßen
S. Ziegert